



Kantorei  
Solothurn



Agenda

Ein Kulturengagement des  
Lotterie-Fonds der Kantone  
Solothurn und Bern



Reformierte Kirchgemeinde  
Solothurn

28. Oktober und 1. November 2007

# Wie ist die Welt so stille

## Musik zu Allerheiligen

### Mitwirkende

- Barbara Jost, Oboen, Flöten und Turmhharfe
- Kantorei der Stadtkirche Solothurn,  
Leitung: Markus Cslovjcek

**Sonntag, 28. Oktober 07, 17.00 Uhr**

Reformierte Kirche Leuzigen (BE)

**Donnerstag, 01. November 07, 17.00 Uhr**

Katholische Kirche St. Niklaus/Solothurn

**Donnerstag, 01. November 07, 20.00 Uhr**

Katholische Kirche St. Niklaus/Solothurn

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten

Kontakt: [www.kantorei-so.ch](http://www.kantorei-so.ch)



Kantorei  
Solothurn

# Wie ist die Welt so stille

## Musik zu Allerheiligen

Der Text des Liedes «Der Mond ist aufgegangen» von Matthias Claudius (1779) – zumindest die erste Strophe – verankert sich mit der Melodie von Johann Abraham Peter Schulz (1790) seit über 200 Jahren in unseren Köpfen. In der dritten Strophe steht:

*Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön.  
So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsere Augen sie nicht sehn.*

Die Fragen, die das Lied stellt, und die Denkanstösse, die es gibt, sind sehr aktuell. Obwohl wir durch die enormen technischen Entwicklungen nun vieles sehen können, was den Zeitgenossen von Claudius und Schulz noch verborgen war, der Text erhält im Internet-Zeitalter eine neue Aktualität. Er erinnert uns daran, trotz allem Wissen und allen Errungenschaften, bescheiden zu bleiben und immer wieder zu lauschen. Es gibt Weisheiten, die weder mit den Augen gesehen noch mit der Sprache gefasst werden können.

In der diesjährigen Musik zu Allerheiligen begibt sich die Kantorei der Stadtkirche Solothurn zusammen mit der Komponistin, Oboistin und Flötistin Barbara Jost musikalisch auf die Suche nach solchen Einsichten, die wir weder mit Fernrohren noch mit Mikroskopen sehen können. Solistisch und gemeinsam mit anderen werden wir in der Musik und in der Stille Teile davon vielleicht in uns selber finden. Im Programm erklingen die folgenden Werke:

- **Adolf Seifert (1902 – 1945):** Der Mond ist aufgegangen; Choral für gemischten Chor a cappella
- **Barbara Jost (\*1957):** Gedanken zu «Wie ist die Welt so stille» für gemischten Chor a cappella
- **Josef Haselbach (1936 – 2002):** Abendlied für Oboe solo
- **Theophil Rothenberg (1912 – 1982):** Alles ist eitel; Kanon für 4 Stimmen
- **Hugo Distler (1908 – 1942):** Es geht ein dunkle Wolk herein; Motette für gemischten Chor a cappella
- **Benjamin Britten (1913 – 1976):** Niobe aus: Six Metamorphoses After Ovid, Op.49 pour Hautbois solo
- **Christian Bollmann (\*1949):** Evening rise; trad. Indianer-Song
- **Juan del Encina (1468 – c. 1530):** Todos los bienes; für Chor a cappella
- **Jacob van Eyck (c.1590 – 1657):** Den Nachtegael aus: «Der Fluyten Lust-Hof» für Blockflöte solo
- **Walther Hensel (1887 – 1956):** Über abendstille Auen; Kanon für 4 Stimmen

## Barbara Jost

Die Musikerin und Komponistin Barbara Jost (\*1957) lebt in Langendorf/SO. Sie ist Oboistin und Blockflötistin (Ausbildung u.a. Konservatorium und Musikakademie Zürich, Scola cantorum basiliensis und Musikhochschule Luzern). Sie spielt in verschiedenen Formationen, u.a. Gelato Misto Musicale, Fazoletti u.v.a. Als Komponistin und Musikerin war sie für Film-, Radio- (diverse Hörspiele und Features bei DRS 1 und 2) sowie Theaterproduktionen tätig. (u.a. Freilichtspiele Aarberg – zuletzt Bühnenmusik für «Der Drache» von Jewgeni Schwarz in der Regie von Rainer zur Linde, Bilderbühnen Veronika Medici u.a.).

Gegenwärtig spielt Barbara Jost mit «Bilderbühnen Veronika Medici» die «Geschichte vom Nibelungenlied» und ist immer wieder, z.B. mit Silvia Jost, an verschiedenen literarisch-musikalischen Projekten beteiligt. Daneben konzertiert sie regelmässig in wechselnden Formationen. Sie unterrichtet Oboe an der Musikschule Burgdorf.

## Über abendstille Auen

Walther Hensel (1887-1956)

1.  
Ü - ber a - bend - stil - le Au - en geht der letz - te hel - le Schein.

2.  
Va - ter lass uns Son - ne schau - en, führ uns in dein Licht hin - ein.

3.  
Ü - ber a - bend - stil - le Au - en geht der letz - te hel - le Schein.

4.  
Va - ter, lass uns Son - ne schau - en, führ uns in dein Licht hin - ein.